

Umfang der Weiterbildung:

6 Seminare	1 ½ Tage	78 Ustd
1 Seminar	2 ½ Tage	20 Ustd
12 Peergruppen Treffen		36 Ustd
5 Supervisionstage		30 Ustd
Eigenarbeit		12 Ustd
3 eigene Beratungsprozesse (Dokumentation)		
bzw. 2 Beratungsprozesse und 1 Projekt	30 Ustd	
Gesamt:		206 Ustd

Termine und Seminarzeiten:

Die Weiterbildungsseminare (1 ½ Tage) finden an folgenden Terminen statt:

- 4./5.10.07
- 29./30.11.07
- 5./6.6.08
- 13./14.11.08
- 12./13.2.09
- 18./19.6.09

Jeweils donnerstags 15.30 Uhr bis freitags 18.00 Uhr

Das Weiterbildungsseminar (2 ½ Tage) findet von Donnerstag, den 21.2.08, 15.30 Uhr bis Samstag, 23.2.08, 18.00 Uhr statt.

5 Supervisionstage:

jeweils von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr (Termine werden zu Beginn der Weiterbildung vereinbart)

Tagungsort: Tagungshaus Priesterseminar
Neue Str. 3
31134 Hildesheim

Kosten der Weiterbildung:

Die Kosten der Weiterbildung betragen inkl. Übernachtung und Verpflegung **insgesamt 960 €**. Sie verteilen sich wie folgt: (sechs 1 ½ Tage Seminare à 95 €, ein 2 ½ Tage Seminar à 140 €, 5 Supervisionstage à 50 €). Zu zahlen sind je 240 € im September (2007 und 2008) und im Januar (2008 und 2009). Die entstehenden Fahrtkosten werden für das Bistum Hildesheim von der Schule übernommen. Die eigentlichen Kosten für die Maßnahmen betragen pro Teilnehmer/-in 3100 €. Den Differenzbetrag zu den Teilnehmerkosten von 960 € trägt das Bistum.

Zertifizierung:

Nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung (Teilnahme an den o.g. Seminaren und Supervisionen sowie Nachweis über Teilnahme an Peergruppenarbeit und Vorstellung von 2 Beratungsprozessen und deren schriftlicher Dokumentation) erhalten die Teilnehmer/-innen ein Zertifikat, das Aufschluss über die Inhalte des Kurses und die erworbene fachliche Kompetenz gibt.

Infoveranstaltung:

Nähere Informationen zur Weiterbildung erhalten Sie bei der Informationsveranstaltung **am 15. März 2007 15 – 17 Uhr** in der Hauptabteilung Bildung des Bischöflichen Generalvikariates, Domhof 24, in Hildesheim.

Anmeldung:

Ihre formlose schriftliche Bewerbung, versehen mit einer Stellungnahme der Schulleitung, reichen Sie bitte **bis zum 30.3.07** an folgende Adresse ein:
Hauptabteilung Bildung im
Bischöflichen Generalvikariat
Herrn Manfred Köhler
Domhof 24
31134 Hildesheim

Seminarleitung:

Dr. Armin Bettinger, Theologe,
Referent für Familienbildung
im Bistum Würzburg
Systemischer Berater und
Supervisor, INSYSKO,
Institut für systemische Kompetenz

Marita Splett-Nolte, Dipl. Soz. Päd.
Referentin im Referat für pastorale
Fortbildung im Bistum Hildesheim
Bereich Ehe und Familie
Systemische Beraterin
und Therapeutin (SG)

Dies ist eine Kooperationsveranstaltung der Hauptabteilung Bildung und der Arbeitsstelle für pastorale Fortbildung und Beratung im Bistum Hildesheim.

Weiterbildung zur/zum

Beratungs- lehrer/-in 2007–2009

Hauptabteilung Bildung in
Kooperation mit der Arbeitsstelle
für pastorale Fortbildung und
Beratung im Bistum Hildesheim

Weiterbildung zur/zum Beratungslehrerin/lehrer

Vorbemerkung:

Die Weiterbildung setzt an den vorhandenen Beratungskompetenzen der Teilnehmenden an und soll den Teilnehmer/-innen ein komplexes Lernen sowohl in kognitiven wie auch in emotionalen Bereichen anbieten. Das geschieht in Seminaren, begleitenden Peergruppentreffen, Einzelarbeit, eigenen Beratungsprozessen und deren Vorstellung in der Supervision bzw. Dokumentation. Auf der Grundlage der systemisch-lösungsorientierten Sichtweise sollen die Teilnehmer/-innen die Inhalte möglichst an „sich selbst“ und an Beispielen aus dem Schulalltag erproben können. Elemente der Grundlagen der Beratungsarbeit werden in den Seminaren angewandt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Studium Lehramt oder vergleichbares Studium, mehrjährige berufliche Erfahrung, Bereitschaft zur Selbsterfahrung

Zielsetzung und Inhalte:

Ziel ist eine beraterische und pädagogische Grundhaltung der Teilnehmer/-innen, die geprägt ist von:

- Lösungs- und Ressourcenorientierung
- Neutralität/Allparteilichkeit und Empathie
- Kongruenz und Respekt

Darauf aufbauend das Erproben und Anwenden von lösungs- und ressourcenorientierten Interventionsmethoden und Interventionstechniken.

Folgende **Inhalte** sind dafür erforderlich:

1. Theoretische Grundlagen systemischer Beratung

- Systemtheorie
- Konstruktivismus (Wirklichkeitskonstruktionen)
- Autopoiese und Selbstorganisation in lebendigen Systemen
- Kybernetik 2.Ordnung
- Linearität und Zirkularität

2. Familiäre Systemanalysen und Kommunikationsstrukturen

- Zugänge zu Systemen
- Kommunikationstheorie
- System und Umwelt, Regeln, Grenzen
- Wertesysteme, Glaubenssätze
- Familiäre Wirklichkeiten, Herausforderungen, Entwicklungsaufgaben

3. Kontextanalyse

- Institutionelle Rahmenbedingungen
- Ankoppeln ans System
- Auftrags- und Zielklärung
- Rollenklärung
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

4. Arbeitskontext: katholische Schule

- Religion und Glaube als Rahmen, als Thema, als Ressource
- Spiritualität und Schulkultur
- Beratung und Seelsorge
- Kirchlichkeit der Einrichtung als Ressource: Menschenbilder, Werte, Regeln und Aufträge, spirituelle Kompetenz

5. Entwicklung der Beraterpersönlichkeit mit Methoden der Familienrekonstruktion

- Die Persönlichkeit und Geschichte des Beraters
- Genogrammarbeit, Skulpturarbeit, systemische Strukturaufstellungen
- Biographische Erfahrungen des Beraters
- Muster aus der Herkunftsfamilie (Wert-und Glaubenssystemen / Delegationen und Aufträge / Muster der Wahrnehmung und Konfliktverarbeitung / Lebensentwurf für die Zukunft)

Supervision

6. Systemische Gesprächsführung / Kommunikationskompetenz

- Hypothesenbildung
- systemische Interventions- und Fragetechniken
- die Wunderfrage
- Umdeutung, Reframing
- Analoge Methoden

Supervision

7. Systemischer Umgang mit Problemen

- Schwierigkeiten und Probleme – Ressourcen und Lösungen
- Wer ein Problem hat, besitzt auch eine Lösung
- Konstruktion und Dekonstruktion von Problemen
- Die Bedeutung des Problems im Beziehungskontext

Supervision

8. Beraterische Grundhaltungen

- Beziehungsaufbau, Kooperation
- Allparteilichkeit, Nichtwissen, Ressourcenorientierung
- Umgang mit Macht und Ohnmacht, Deeskalationsstrategien
- kollegiale Beratungsmethoden
- reflecting team

Supervision

9. Die systemisch-lösungsorientierte Arbeit von Beratungslehrern

- Erstgespräch, Problemdefinition, ressourcenorientierte Diagnostik,
- Zieldefinition, Auftragsklärung
- Eltern, Kollegen und andere Kooperationspartner
- Unterstützungssysteme

Supervision

10. Lösungsorientierte Arbeit bei Schulproblemen

- z.B. Prüfungsangst, Lernmotivation, Schuleschwänzen, Gewalt, Ängstlichkeit bei der mündlichen Mitarbeit
- Psychosomatische Symptome, „Scheidungskinder“
- Aufmerksamkeitsdefizit- und hyperkinetisches Syndrom

Themen und Aufgaben der Eigenarbeit:

- Genogramm – Material sammeln, erstellen
- Organigramm: weiterführende Schulen, Einrichtungen der Jugendhilfe, Beratung vor Ort
- Hospitation
- Beratungsprozesse durchführen und dokumentieren
- Literaturstudium

Themen und Aufgaben der Peergruppen:

- Übungen zur Beobachtung, Hypothesenbildung und Umdeutung (Reframing)
- Beratungskonzept der eigenen Schule
- Konzept zum Beratungsangebot in der Schule
- Lernanalysen ressourcenorientiert umschreiben